

*Das Auge liest mit – schöne Bücher für kluge Leser*

Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.grupello.de](http://www.grupello.de)

Hier finden Sie Leseproben zu allen unseren Büchern, Veranstaltungshinweise und Besprechungen. E-Mail: [grupello@grupello.de](mailto:grupello@grupello.de)

---

Von diesem Buch  
wurde eine numerierte und signierte *Vorzugsausgabe*  
mit fünf Original-Radierungen von Cyrus Overbeck  
in zwanzig Exemplaren hergestellt

*Papier:* 150 g/qm Hahnenmühle Kupferdruckkarton  
*Technik:* Aquatinta, Kaltnadel, Strichätzung  
*Druck:* Norbert Rauch, Cyrus Overbeck  
*Handbindung:* Konrad Stüven, Goch

1. Auflage 2003

© by Grupello Verlag  
Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211-498 10 10 · Fax: 0211-498 01 83  
Druck: Klaus Müller, Grevenbroich  
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89978-010-8

## *Inhalt*

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Ausflug                  | 7  |
| Geburtstag               | 8  |
| Marktplatz               | 11 |
| Pelzmütze abzugeben      | 12 |
| Gin tonic                | 14 |
| Flughafen Düsseldorf     | 15 |
| Ortsfremd                | 16 |
| Selbstmord               | 18 |
| Nächtlicher Streifzug    | 19 |
| Luftmine                 | 20 |
| Blut ist im Schuh        | 22 |
| Großvater und Peggy      | 25 |
| Und er lebt doch         | 26 |
| Getrocknetes Obst        | 28 |
| Rosenwasser              | 29 |
| Duisburger Jugend        | 30 |
| Der Kutter               | 32 |
| Erste Liebe              | 35 |
| Pilger                   | 36 |
| Hafis                    | 37 |
| Atlantis                 | 38 |
| Die Passion              | 40 |
| Radiertag                | 42 |
| Und ich bin trotzdem gut | 44 |
| Deutsches Lechentuch     | 46 |
| Junger Friese            | 48 |

|                            |    |
|----------------------------|----|
| Frauen                     | 50 |
| Insel                      | 53 |
| Durchwachte Nacht          | 54 |
| Grand Hotel Madrid         | 56 |
| Im fahrenden Abteil        | 57 |
| Die große Liebe            | 58 |
| Viola                      | 60 |
| Toledo                     | 61 |
| Glenn Gould spielt ...     | 62 |
| Frühling                   | 64 |
| Frühstück bei Mollenhauers | 67 |
| Friesische Heimat          | 68 |
| Atelierfenster             | 70 |
| Christine                  | 71 |

### *Ausflug*

Heute hat sich  
 ein Puddingteilchen  
 in meinen Magen gelegt  
 so schwer  
 daß es mich  
 nach dem Frühstück  
 auf die Wohnzimmercouch zwingt  
 durch die Flügeltür  
 streift mein Auge  
 das Arbeitszimmer  
 wandert zum Fenster hinaus  
 unterhält sich mit  
 der Straßenlaterne  
 die sich krumm  
 vor ein rotgedecktes  
 Dach zieht  
 dort muß es  
 irgend etwas Schreckliches  
 gesehen haben  
 kehrt zurück  
 denn im nächsten Augenblick  
 erzählt es mir  
 von schlafenden Katzenfüßen  
 die sich getigert  
 mit weißen Pfoten  
 hinter dem Türrahmen räkeln

*Geburtstag*

Aufgewacht  
an meinem dreißigsten Geburtstag  
spürte ich  
daß irgend etwas  
mir Nägel in die Füße  
getrieben hatte  
lief entsetzt ins Bad  
wollte mich im Spiegel sehen  
bestaunen das fremde Tier  
sah geschorene Haare  
faltete sich Haut  
um trübe Kinderaugen  
die sich hinter dem Schwarz verliefen  
immer weiter ins Dunkel rannten  
Ausschau hielten  
nach Leuchttürmen  
nur einen Weg zu finden  
durch Priele und Watt  
auch einen  
den alle gehen



*Marktplatz*

In der Mittagssonne  
weiden Linden  
hängen ihr Grün  
gegen das Rot  
der Friesenhäuser  
und höher hinaus  
auch gegen Blau  
wirft die Kaffeetasse  
einen kurzen Schatten  
während sich mein Hemd  
unter den Achseln  
dunkel färbt  
über dem Marktplatz  
schläft auf seiner Warft  
schief der Glockenturm  
ankert daneben  
das Kirchenschiff  
laden mich  
die grauen Äste der Blutbuche  
zu einem Besuch  
auf den Friedhof

*Pelzmütze abzugeben*

Ich habe eine Pelzmütze  
geschenkt bekommen  
ganz so  
wie sie die russischen Soldaten  
im Krieg trugen  
jetzt liegt sie im Flur  
auf einem Tischchen  
gleich neben der Toilettentür  
trage sie kaum noch  
denn gegen die Kälte  
hat sie nicht geholfen  
Menschen gehen vorbei  
als ob ich nicht existiere  
gut ich gebe zu  
mit heruntergeklappten Ohrenwärmern  
sehe ich ziemlich wahnsinnig aus  
aber wenn Präsidenten  
von göttlichen Visionen  
andere vom Totalen Krieg sprechen  
werden sie nicht amtsenthoben  
obwohl das in meinen Ohren  
schon nach kolossalem  
Wahnsinn klingt  
habe ich Angst  
vor dem Krieg  
er hat viele Gesichter  
es könnten geliebte  
Menschen sterben  
überhaupt könnten Menschen sterben  
auch die

ich nicht kenne  
auch könnten Menschen frieren  
die keine so schöne Pelzmütze haben  
würde sie aber gerne abgeben  
wenn sie jemand dringender brauchte  
mich aber nimmt keiner wahr  
schade  
dann bleibt die Mütze  
wohl auf dem Tischchen  
neben der Toilette liegen  
hätte gern  
auch nur einem Menschen  
das Frieren erspart

*Gin tonic*

In mir wohnt  
ein Wesen  
das manchmal um Hilfe schreit  
fühle mich  
überall wohl  
weil ich  
nirgendwo hingehöre  
selbst auf weiten Reisen  
beheimate ich mich  
in mir selbst  
weil die Erinnerung  
immer schneller ist  
dann schreit  
ich bin schon da  
was hilft?  
Gin tonic und Erdnüsse  
Hemingway meinte  
Gin tonic  
helfe gegen Malaria  
ich meine  
zwölf davon helfen  
gegen die Erinnerung  
aber im Bett  
wartet schon die Einsamkeit  
lacht mir zu  
ich bin schon da

*Flughafen Düsseldorf*

Den Himmel sehe ich  
durch Flugzeugkoordinaten  
gelbe Heckflosse hinter  
Glasvorsprung  
vor mir  
Reste meines Frühstücks  
Kaffeersatz prophezeit mir  
einen guten Flug  
hatte verschlafen  
kreiste letzte Nacht  
durch vergangene Jahre  
was ist  
wenn ich abstürze  
meine lebendige Angst  
gelb-weiß  
schiebt sich  
Thomas-Cook übers Rollfeld

*Ortsfremd*

Als Kelley mich  
am Flughafen von LA  
in den Armen hielt  
war ich glücklich  
grub meinen Kopf  
in ihren Schoß  
ließ mich streicheln  
alles wird gut  
hatte sie gesagt  
sich über mich gebeugt  
ihre roten Haare fielen  
mir ins Gesicht  
mein persönliches  
Geborgenheitsversprechen  
aber Kalifornien war nicht  
mein Ort  
alles zu sauber  
vor jedem künstlich aufgebauten Ort  
ein geschmackloser Springbrunnen  
Kinder kippten Waschpulver hinein  
so daß sich Schaumberge  
vor den Ortsnamen türmten  
jeder Briefkasten in Wagenfensterhöhe  
bloß keinen Schritt zuviel  
die meisten Gesichter sinnentleert  
vor allem die der Alten  
freundlich sein  
vor allem bei *Starbucks*  
wie ich das haßte  
weil alle Angst hatten

die meisten Amerikaner  
haben Angst  
Angst ausgeschlossen zu sein  
die Miete oder die fällige Kreditrate  
nicht zahlen zu können  
oder arbeitslos zu werden  
Santa Monica war der Horror  
Straßen über Kilometer gesäumt  
von Autohändlern  
und bunten Fähnchen  
*best money can buy*  
in dieser riesigen Stadt  
nur ein Buchladen

*Selbstmord*

Verkauft wird mein Land  
die Menschen gleich mit  
auch die Kunst  
alles an was sie glaubten  
die Geier kreisen schon  
aus ihren Verstecken  
schleichen die Hyänen  
Börsenmakler Kriegsgewinnler  
Spekulanten ziehen uns  
das Fell über die Ohren  
Deutschland ein Supermarkt  
im Selbstmordwahn  
kaufen wir uns zu Tode  
dabei werden wir verkauft  
die Alten werfen wir weg  
Junge werden berieselt  
alles ein großes Hollywood  
der Mensch ein wertloses  
Stück Fleisch  
entseelt mit Nummer versehen  
werden wir verwaltet  
gemolken hirnentleert  
zur Schlachtbank geführt  
im Namen der Demokratie  
die es nicht mehr gibt  
an Kreditkarten gefesselt  
führen wir die Jugend  
in Grabenkriege der Arbeitslosigkeit  
und ich soll ohnmächtig sein  
lieber glaube ich an Wunder

*Nächtlicher Streifzug*

Heute zeige ich  
der Welt die Zähne  
tausche Sandalen  
gegen Schlangenleder  
laß den alten Wagen stehen  
nehm den Porsche  
Scheibenwischer drücken  
Regen vom Glas  
der Motor heult  
in Oberhausen  
ziehe im Parkhaus  
meine Runden  
stelle den Wagen ab  
neben all den anderen  
wilden Tieren  
gebe den großen Balztanz  
im Baggerschuppen  
das Männerklo stinkt  
nach Urin und Kotze  
aber wenn alle feiern  
muß es schön sein



*Luftmine*

Großvater saß im Innenhof  
hier hatte er  
hinter farnbewachsener Mauer  
nach dem Krieg  
seinen Rosengarten gepflanzt  
zehn mal zehn Schritte  
Pflastersteine weggeräumt  
hatte er selbst gegraben  
gegen den Krieg  
obwohl ausgemergelt  
nur noch hundert Pfund  
saß dort mit Marianna  
meiner Großmutter  
sog Duft ein  
den die Brotfabrik  
durch Innenhoffenster  
verströmte  
nachdem er an der *Gustloff* vorbei  
engerollt in die Bugtrosse  
eines Schnellbootes  
aus dem Osten gerettet worden war  
hatte sich einen Stuhl  
herausstellen lassen  
starrte zum durchlöcherten Dach  
eine Luftmine küßte unser Haus  
in den letzten Kriegstagen  
ließ es neben dem Hochofen  
orange in die Nacht hineinglühen  
da buk kein Christkind  
im falschen Morgenrot

hier grüßte Bomber Harris  
zwei Bäckergehlen  
retten wollten sie  
das verdammte Mehl  
schleppten es in Säcken  
vom Dachboden herab  
während der Pilz auf dem Dach heulte  
über dem Werk  
Christbäume standen  
aus den Hochöfen  
Schlacke abgefahren wurde  
rotglühend in Loren  
über den Bahndamm

*Blut ist im Schub*

Als ich noch ohne Bewußtsein war  
schnitt mein Vater mir  
die Hälfte meiner Zunge heraus  
vergrub dieses heilige Stück Fleisch  
an einem geheimen Ort  
seitdem mir der Verlust bewußt  
suche ich mein verlorenes Paradies  
an Flughäfen  
auf Autobahnen oder  
im fahrenden Abteil  
zwischen Städten  
die alle nicht meine sind  
manchmal schmerzen die Füße  
läuft Blut aus den Schuhen  
aber kein Prinz in Sicht  
mich zu erlösen



*Großvater und Peggy*

Mein erstes Wort war Pei  
und das war das  
was ich  
von Peggy herausbrachte  
dem alten Pudel meiner Großeltern  
und das erste Wort  
meines Großvaters  
war Trippel-Trappel  
das war sein Teddybär  
auf Rollen  
und als er ihn so nannte  
war draußen  
der Erste Weltkrieg  
nun sind beide  
unter der Erde  
wie gern  
würde ich  
sie noch einmal  
wiederssehen

*Und er lebt doch*

Am Flughafen  
werden Erinnerungen lebendig  
Tote zum Leben erweckt  
trage wieder Mittelscheitel  
blauen Nicki  
und irgendeine blöde Jeans  
meinen Teddy  
er heißt Troddel  
habe ich auch dabei  
zwei große Koffer  
mit meinem Namen  
auf ihren Rollen  
tanzen sie mit mir  
in die Flughafenhalle  
schieben sich Glastüren auf  
viel Aluminium  
die Räume sahen  
vor zwanzig Jahren  
anders aus  
auch die Sessel sind weg  
auf denen Großvater  
gesessen hatte  
Frauen sitzen  
aber wie damals hinter Schaltern  
über ihnen Bildschirme  
waren die früher  
auch schon da?  
ich liebte Flugbegleiterinnen  
bekam Schokolade  
wurde bei der Hand genommen

von diesen schönen Riesenfrauen  
vorbeigeführt an der Warteschlange  
in ihrer Gegenwart  
war ich sicher  
meistens hatten sie braune Haare  
kann aber auch Einbildung sein  
blond mag ich nicht  
ist mir zu kalt  
Großvater ist lange tot  
heute führt mich  
keine Frau mehr  
niemand holt mich ab  
obwohl ich diese feuchten  
Begrüßungsküsse haßte  
fehlen sie mir heute  
verlassen hat mich die Kindheit  
ist aus mir herausgewachsen  
war plötzlich weg  
ohne Vorwarnung  
der letzte Aufruf  
holt mich vom Krawattenladen  
Großvater liebte Stoffe  
geblieben ist die Erinnerung  
an Goldzähne  
Asthmaanfälle  
und blaue Anzüge

*Getrocknetes Obst*

Im Land meines Vaters  
verstand ich kein Wort  
nur einen Kinderreim  
konnte ich lallen

*Firusä hat einen dicken Arsch*

das fanden alle lustig  
ich nicht

flüchtete dann

meist aufs Flachdach

legte Früchte aus

zum Trocknen

saß in der Sonne

zwischen dem dörrenden Obst

sehnte mich nach Heimat

aber wohin

Kinder sind grundlos ausgeliefert

stopfte vor Wut

alles in mich hinein

als mir schlecht war

und ich meinen Schmerz

und auch die Einsamkeit erbrach

dachten alle

es käm von dem Obst

*Rosenwasser*

Ich schreie

nach meiner Großmutter

irre durch Jahre

die uns trennen

fühle mich allein

seit ihrem Tode

den ich nie verstand

sehne ich mich

nach ihrem Hauch

Rosenwasser

der uns Kinder

zu ihr rief

mich abends bedeckte

sie ist mein

verlorenes Paradies

dessen Türen

der Krieg verschloß

*Duisburger Jugend*

In Duisburg  
blieben viele Frauen  
ungeküßt  
weil ich mich  
für häßlich hielt  
auch Frauke  
die konnte Flickflack  
aber die bekam Frank  
am Baggersee im Juli  
nach zwei Dosen Hansapils  
auch Lena wurde von  
einem anderen schwanger  
und auf der Fahrt  
zur Schule  
vergaß ich  
meine Tasche in der Bahn  
ganz hinten  
auf den Holzsitzen  
die konnte ich abends  
bei der Endstation abholen  
selbst in der Kunststunde  
erkläre Herr Schnieder  
daß aus mir  
nichts werden würde  
weil ich  
seine impressionistische Vorlage  
in elfenbeinschwarz tauchte  
als ich mehr Fehlstunden hatte  
als Iris  
unsere Punkerin

rettete mich Barbarossa  
der Geschichtsmüller  
indem er seinen Pfeifentabak nachdrückte  
ein Streichholz anzündete  
mir lachend die Hand  
auf die Schultern legte  
weil sich mir  
alles drehte  
jeder Tag ein Kaleidoskop  
das kam  
von den Kreislaufbeschwerden  
auf meinen  
Entschuldigungszetteln

*Der Kutter*

In hochgezogenen Netzen  
Krabbenreste  
spielt der Wind  
schaukelt das braune Garn  
hier träumte ich  
meine Kindheit  
zwischen Möwenschreien  
hinter den Inseln  
Baltrum und Langeoog  
ließen wir  
Schlauchboote auflaufen  
Mädchen kreischen  
weil wir ihnen Krebse  
vor die Füße warfen  
patschten in Prielen  
spritzten salzigen Schlamm  
mit der Flut  
die Außenborder brummten  
in Wattälern zurück  
in den Hafem

